

Ein Haus voller Frauen

Autorin Carmen Korn geht im Amtshof auf eine beeindruckende Zeitreise

Von Jürgen Zimmer

Großburgwedel. Alles wie gehabt: auf der Bühne eine Frau, davor 180 Frauen und eine Handvoll Männer bei der Lesung am Mittwochabend im Amtshof. Zwar wird auch der dritte Roman der Jahrhunderttrilogie von Carmen Korn, „Zeitenwende“, von Frauen getragen, ist aber auch für Männer lesenswert.

„Töchter einer neuen Zeit“ ist der erste Teil des Epos um die Freundinnen Käthe, Lina, Henny und Ida, der etwa 1918 beginnt. Das zweite Buch „Zeiten des Aufbruchs“ behandelt die Nachkriegszeit des Wirtschaftswunders in Deutschland. Vier Frauen, vier Familien, ein Jahrhundert – eine Zeitreise vom Kaiserreich bis in die Neuzeit. Es ist faszinierend, wie die gelernte Journalistin die Großereignisse in die Handlung einfließen lässt. So viele Namen, so viele Ereignisse: „Conny“ Adenauer, Heinrich Böll, Wiederbewaffnung, Willy Brandt, Ungarn-Aufstand und

Kuba-Krise, Hamburger Sturmflut und Helmut Schmidt, Mauerbau, Mord an den Kennedy-Brüdern, Benno Ohnesorg und Rudi Dutschke, die Mondlandung ...

Und nun die „Zeitenwende“, der Abschluss der Trilogie. Sie beginnt 1970 und endet 1999, vom Deutschen Herbst über die Wiedervereinigung bis zur Jahrtausendwende. Die Freundinnen aus dem Hamburger Stadtteil Uhlenhorst sind so alt wie das Jahrhundert und noch immer quietschfidel. Die blonden oder braunen Locken vertrauen sie „Wellas“ Haarfarben an, die weißen Haare überlassen sie ihren Männern. Kinder werden geboren, Menschen sterben. Der Schwulenparagraf 175 wird am Beispiel von zwei Freunden von Ida behandelt. Käthe, die eine KZ-Internierung überlebte, und Henny reden noch immer über Erotik an Linas Kaffeetisch. Auch in diesem Band begegnet der Leser den Menschen und Ereignissen der Zeit. Jüngere werden vielleicht über einen Interzonenzug, die Rote Armee Fraktion (RAF), Che Guevara, Jimi Hendrix, die Stasi oder die Mauer stolpern – aber keine Sorge, Korn erklärt alle Namen und Begriffe. Ihre Figuren sind so lebendig und authentisch, dass es sich lohnt, sich auf diese Zeitreise zu begeben.

Einen vierten Teil wird es nicht geben, auch wenn darüber schon spekuliert wurde. „Dann wäre ich ja die Erste, die eine Trilogie aus vier Teilen geschrieben hat“, sagte Korn. Dafür werde über eine Verfilmung verhandelt.



FOTO: JÜRGEN ZIMMER

Die Frauen stehen Schlange, wenn Carmen Korn ihre Bücher signiert.